

# Internationale Briefmarken-Ausstellung

## Exphimo 2007

### Einmalige Postkarte mit dem "Vater der Luxemburger Geologie"

Vom 26. bis 28. Mai 2007 findet in Bad Mondorf die alljährliche offizielle thematische Briefmarken-Ausstellung der "Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg" im Kurpark von Bad Mondorf statt. Die internationale Briefmarken-Ausstellung wird vom Verein "Philcolux" organisiert und steht dieses Jahr unter dem Thema "Geowissenschaften", in Zusammenarbeit mit dem "Institut Géologique Michel Lucius", dem "Lycée Technique Michel Lucius" und dem "Musée d'Histoire Naturelle".

Michel Lucius war nicht nur ein brillanter Wissenschaftler, sondern auch ein Abenteurer, dessen aussergewöhnlicher Lebenslauf weitgehend unbekannt ist. Vielen ist der Name Michel Lucius nur bekannt weil eine hauptstädtische Sekundärschule nach ihm benannt ist. Die offizielle Einweihung seines restaurierten Geburtshauses in Reimberg am 22. September 2005 bot eine wunderbare Gelegenheit, einen Gelehrten zu entdecken, dessen Persönlichkeit, Leben und Wirken tiefe Spuren nicht nur in der Geschichte der Luxemburger Geologie, sondern auch bei jenen hinterlassen hat, die ihn persönlich kannten. Michel Lucius hat nicht nur Grosses geleistet für die Geologie des Grossherzogtums, sondern ist auch ein bescheidener und toleranter Mensch geblieben, der sein Wissen stets bereitwillig teilte.

Schon in jungen Jahren hat Michel Lucius einen ersten Kontakt mit der Geologie, da er oft seinen Vater, der im Mertziger Steinbruch arbeitet, besucht und ihm bei der Arbeit zusieht. 1896 tritt er seinen ersten Arbeitsplatz als Lehrer in der Primärschule von Lieler an. 1902 schreibt er sich an der Pariser Sorbonne-Universität ein. Zwei Semester lang studiert er dort Naturwissenschaften. 1903 kehrt Lucius nach Luxemburg zurück und erhält, nach bestandem Lehrerexamen, seine Ernennung als Lehrer im Bahnhofsviertel in Luxemburg.

Die Geologie bleibt sein Steckenpferd. 1907 ist er Mitbegründer der Geologie-Sektion der "Société des Naturalistes Luxembourgeois". 1910 beschliesst er, in Zürich zu studieren und kehrt 1912 mit dem Dokortitel in Geologie zurück. Titel seiner These: "Die Tektonik des Devons im Grossherzogtum Luxemburg". Schon 1924 zieht es Michel Lucius in die Türkei, wo er bis 1933 lebt. Nach seiner Rückkehr nach Luxemburg widmet er sich ganz der Geologie seiner Heimat. Die Erstellung einer geologischen Karte des Landes in acht Bogen in einer Rekordzeit von nur 14 Jahren (zwischen 1936-1950) stellt, neben zahllosen Publikationen und Büchern, das wohl grösste Lebenswerk des Dr. Michel Lucius dar.

Michel Lucius erstellte schon 1922 eine Studie über die Möglichkeiten zur Wasserversorgung in Esch-Alzette für die 30 darauffolgenden Jahre. Er war es auch, der 1955 die ersten Bohrungen im Auftrage der Familie Boffering in Rosport durchführte. Die Arbeiten führten 1959 zur Erschliessung der noch heute genutzten Wasserquelle. Seine Rolle in der Planung und Ausführung des grössten Trinkwasserreservoirs des Grossherzogtums, des Staudammes von Esch-Sauer, zwischen 1955 und 1957 war massgebend.

Um sein Andenken zu ehren, wurde 1980 die damalige Mittelschule des hauptstädtischen Limpertsbergs in "Lycée Technique Michel Lucius" umbenannt. Auch die dritte in Bad Mondorf erschlossene Quelle trägt seinen Namen.

Als passionierter Geologe und Vorreiter der modernen Geologie hat Dr. Michel Lucius seiner Heimat, die er so oft verliess, grosse Dienste erwiesen und ist doch immer ein diskreter und stiller Held geblieben. Er starb am 13. April 1961, im Alter von fast 85 Jahren, am Schreibtisch seines Büros im Gebäude der Strassenbauverwaltung in Luxemburg. Geboren wurde er am 9. Dezember 1876 in Reimberg bei Bettborn als eines von sieben Kindern einer bescheidenen Steinhauer- und Bauern-Familie.

Der Veranstalter der Exphimo 2007 gibt eine Postkarte heraus, wo ein Bild von Dr. Michel Lucius und eine Briefmarke auf der Vorderseite der Postkarte gedruckt sind, mit dem Text: Dr. Michel Lucius (1876-1961) "Vater der Luxemburger Geologie" Photo IGML - Exphimo'07-Geowissenschaften. Das Porto ist für das Inland und Europa gedacht. Ausserdem erscheint auch ein Sonderumschlag mit dem Bild des "Pavillon Source Marie-Adélaïde".

Durch eine Anzahl auserwählter Exponate von Ausstellern aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Holland, Italien und Luxemburg wird das Thema "Geowissenschaften" ganz besonders zur Schau gestellt.

An der diesjährigen Exphimo beteiligen sich 27 Aussteller mit folgenden Themen: Bergbau & Geowissenschaften; das flache Bild und runden Erde; Bodenkunde-Bodennutzung-Bodenschutz; Halley'scher Komet; Der Kohlenbergbau - seine Geschichte und Entwicklung; Entdeckungen auf dem 6. Kontinent; Fossile Pflanzen; Tiere und Menschen; Imago Mundi - Das handliche Modell der Welt als Zauber der Kartographie; Entstehungsgeschichte unserer Welt; Magmatische Gesteine unserer Erde; Vermessung und Abbildung der Erde; Der Bergbaustempel in seiner Vielfalt; St. Barbara auf Briefmarken, Belegen und Stempeln der Welt; Bausteine der Kartographie; Karten-Kunst zur Zeit der Entdeckungen (14. bis 18. Jhdt); Das Bild der Erde auf Landkarten; The world according to Captain Cook; Columbus discovers a new world, the dawning of a new era; Grubenlampe und Abbauwerkzeug, Ausbünde des Fortschrittes; Von der Portolankarte zur Satellitenaufnahme; Faszination des Edelmetalls und Edelsteine - Wunder der Natur. Ein-Rahmen Exponate sind folgende: Conoscere Gli Uccelli; Der Vulkan-

ismus Neuseelands; Faust oder Pakt mit dem Teufel; The Déclaration of Independence und Die philatelistischen Werke von Hans Erni.

Das traditionelle Exphimo-Sonderpostamt führt am Eröffnungstag, Samstag, dem 26. Mai 2007, in der Ausstellung einen zum Thema passenden Sonderstempel und der Veranstalter bietet einen dazu passenden Sonderumschlag an. Ausserdem bietet er eine Postkarte mit dem Bildnis von Dr. Michel Lucius an. Die Eröffnungsfeier findet am 26. Mai 2007 um 10.00 Uhr für geladene Gäste in der Ausstellung statt. Für die Besucher ist die Ausstellung geöffnet am Samstag, dem 26. Mai von 11.00 bis 18.00 Uhr, am Sonntag, dem 27. Mai von 10.00 bis 18.00 Uhr und am Montag, dem 28. Mai von 10.00 bis 17.00 Uhr. Den Sonderstempel bekommt man am Samstag, dem 26. Mai von 10.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr beim Sonderpostamt in der Ausstellung. Am 26. Mai findet eine Besichtigung um 15.00 Uhr in das Bergbaumuseum in Rümelingen statt; am 27. Mai um 10.30 Uhr eine Besichtigung der Römischen Villa in D-Borg sowie um 14.00 Uhr eine Besichtigung der Stadt Luxemburg. Am 28. Mai findet von 15.00 bis 16.00 Uhr ein Jurygespräch mit den Ausstellern bei ihren Exponaten statt. Um 16.30 Uhr ist die offizielle Preisverteilung an die Aussteller und um 17.00 Uhr Abbau der Exponate.

Wie jedes Jahr sind auch dieses Jahr Händlerstände in der Ausstellung vorhanden. Es wird kein Eintritt für den Park und für die Ausstellung erhoben. 27 Aussteller aus verschiedenen Länder beteiligen sich in 127 Ausstellungsrahmen zu je 15 Blatt. Das Luxemburger Postunternehmen beteiligt sich mit etlichen Rahmen. Die Jury besteht aus den HH. Damian Läge aus Deutschland, Lonien Carlo, Serres Willy, Weisgerber Jean, Wolff Jos und Mme Launay Sophie von der "Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg" (FSPL). Die Exponate werden nach den Richtlinien der FIP, sowie nach dem Sonderreglement der Exphimo bewertet.

Ausstellungen wie die Exphimo bieten Ihnen die Möglichkeit, festzustellen, was man unter einem thematischen Exponat im Wettbewerb und ausser Wettbewerb versteht, und was man alles in ein Exponat aufnehmen kann.

Als im Jahre 1840 Sir Rowland Hill die ersten Briefmarken mit dem Ziel drucken Hess, die Bezahlung der postalischen Dienstleistungen im voraus zu erhalten, war es ihm sicherlich unmöglich zu ahnen, welche Folgen seine Initiative zeitigen würde. Es gehört zur Eigenart einer genialen Erfindung, Folgen nach sich zu ziehen, die über das anfängliche Ziel hinausgehen. Dies war auch der Fall für die Briefmarke. Nicht nur kam es zu der sehr schnellen Übernahme der interessanten "Penny Black"- Initiative durch die Mehrzahl der Staaten, aber fast gleichzeitig sahen Menschen in der Briefmarke mehr als ein einfaches Frankierungsmittel - sie machten daraus ein Sammelobjekt. Obschon damals die Verbindungen zwischen den Ländern

nicht ohne Schwierigkeiten waren, erwies es sich als verhältnismässig leicht, alle bestehenden Briefmarken zu erwerben. So erschienen die ersten Philatelisten, die ersten Alben und sogar die ersten Kataloge mit der Beschreibung der Briefmarken der ganzen Welt.

Heute trägt die thematische Philatelie in hohem Masse zum kulturellen Leben bei. Recht viele philatelistische Ausstellungen werden wie folgt vorgestellt: "Die Philatelie ist eine der besten Freizeitbeschäftigungen, sie ist eine der interessantesten Freizeitgestaltungen". Die Philatelie, und besonders die thematische Philatelie nur als Freizeitgestaltung zu bezeichnen, heisst ihr Schaden zuzufügen. Die Philatelie enthält viel mehr in ihrem Wesen, sie verlangt vor allem eine ununterbrochene Forschungsarbeit und einen stetigen kulturellen Beitrag. Die thematische Philatelie bereichert sogar mehr als der Besuch eines Museums, die Lektüre eines Buches oder die Teilnahme an einem Konzert. Zusammen mit der herkömmlichen Philatelie begreift die thematische Philatelie einen weit gespannten Fächer kultureller Aspekte.

Solange ein Sammler ein Thema entwickelt, weil das ihm oder einigen Freunden eben Spass macht, kann niemand seiner Freiheit Einschränkungen auferlegen. Er kann sein Thema ganz nach Belieben entwickeln und sein Blatt nach eigenen Eindrücken gestalten. Besuchen Sie die Exphimo 2007 in Bad Mondorf, und Sie werden feststellen, wie lehrreich das Sammeln von thematischen Briefmarken und Belegen sein kann !  
-jw-

## Nachtrag zu *Moniteur* 1/2007, S. 18/20

Unter den Bildnummern 2, 3, 4, 9, 11, 12, 13 und 14 werden Falschstempel und "passende" Daten der Ersttage vorgestellt.

Dazu muss bemerkt werden, dass die Stempelgeräte (nebenstehend ist eines davon abgebildet) erst Ende 1944 aus Belgien geliefert wurden und (in vier Typen) erstmalig auf dem Gedenkblatt der Evakuierten mit Datum des 6.11.1944 zu sehen sind. Kein Stempel dieses Typs ist vor 1944 gebraucht worden. Der Stempeltyp ist auch zu keinem der in diesem Artikel angegebenen Ersttage eingesetzt worden. Ein Blick in Lieferung 8.3.3 Sonderstempel des Handbuchs, Seite 8, hätte den Durchblick geliefert.

Auffallend ist aber auch, dass der Abdruck mit Bildnummer 10 immer noch als Ersttag von Block Nr. 4 bezeichnet wird. Das ist er nicht. Der offizielle Ersttag war der 4.10.1945. Blocks mit Stempel der *Journée du Timbre*, mit Datum vom 30.9.1945, gelten als nachgestempelt.

Lesen bildet. Glücklicherweise wusste der Fälscher das nicht. Sammler sollten besser informiert sein.

*DeBe*

